

Neues von der Stadtreinigung Newsletter des Umweltbetriebes

04 / 2011

Inhalte dieser Ausgabe

- **Wohin mit Renovierungsabfällen?**
- **Klimaschutz beginnt zu Hause – Kühlgeräte richtig entsorgen**
- **Heißer Trend für Sparfüchse - Willkommen in der Vintage – Szene**
- **Die Zukunft der Gelben Säcke – Planspiele**
- **Mehrweg – Innovationspreis – Ideen für das Klima**

Wohin mit Renovierungsabfällen? _____

Die Herbstferien sind nahe – für viele bedeutet dies reichlich freie Zeit, die gerne genutzt wird, um die Wohnung zu renovieren oder den Keller zu entrümpeln. Bei der Renovierung der Wohnung und der Entrümpelung fallen eine Vielzahl von Abfällen an, die auf verschiedenen Wegen zu entsorgen sind. Dabei ist es empfehlenswert, sich möglichst vor Beginn der Arbeiten über die richtige Abfalltrennung und ordnungsgemäßen Entsorgungswege zu informieren, damit nicht die falschen Materialien vermischt werden.

Eine bessere Abfallsortierung hat darüber hinaus günstigere Entsorgungskosten zur Folge. Teppichböden und Säcke mit Tapetenresten werden ebenso wie Möbel, Elektro-/ Elektronikgeräte, Kinder- und Sportartikel im Rahmen eines Sperrguttermins mitgenommen. Die Abfuhr von Sperrgut kann telefonisch unter (0521) 51 34 34 vereinbart oder im Internet unter www.umweltbetrieb-bielefeld.de beauftragt werden. Persönlich kann ein Sperrguttermin auch bestellt werden in der Bürgerberatung im Neuen Rathaus und

allen Filialen der Bürgerberatung in den Stadtbezirken sowie beim Umweltbetrieb, Ecken-dorfer Straße 57.

Schadstoffhaltige Abfälle wie Abbeizmittel, Farben und Lacke können kostenlos am Schadstoffmobil abgegeben werden. Termine und Haltestellen für das Schadstoffmobil sind auf dem aktuellen Abfallkalender zu finden oder auf der Internetseite www.umweltbetrieb-bielefeld.de. Schadstoffe können auch kostenlos an der Schadstoffannahmestelle in der Herforder Straße 220 abgegeben werden. Die Annahmestelle ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr und Samstag von 8.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Fliesen und Sanitärkeramik wie zum Beispiel WC und Waschbecken sind mineralische Stoffe und können als Bauschutt an den Wertstoffhöfen kostenpflichtig gegen ein Entgelt von 20,50 € pro Kubikmeter Masse entsorgt werden. Bauabfälle wie Laminat oder Dämmmaterialien werden ebenfalls an den Wertstoffhöfen angenommen.

_____Für Sie im Einsatz._____

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Die drei Wertstoffhöfe (Wertstoffhof Nord: Engersche Straße 245; Wertstoffhof Mitte: Herforder Straße 220; Wertstoffhof Süd: Senner Hellweg/ Ecke Osningsstraße) sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr und Samstag von 8.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Klimaschutz beginnt zu Hause _____ Kühlgeräte richtig entsorgen _____

Irgendwann ist auch ein hochwertiges Kühlgerät am Ende und muss entsorgt werden. So mancher nette Schrotthändler aus der Nachbarschaft bietet dann gern seine Dienste an. Die Altgeräte sollten jedoch keinesfalls einem „fliegenden Schrotthändler“ überlassen werden.

Kühlgeräte enthalten als Kühlmittel bzw. zur Aufschäumung der Wärmedämmung sogenannte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW). Diese ungiftigen, aber beständigen chemischen Verbindungen haben eine hohe Verweildauer in der Atmosphäre und steigen bis in die Ozonschicht auf, wo sie zum Abbau des schützenden Ozons beitragen. Zusätzlich tragen die FCKW sehr stark zum Treibhauseffekt bei. Ein altes Kühlgerät enthält im Kühlkreislauf durchschnittlich 128 g eines bestimmten FCKWs. Dieses Kältemittel ist über 10.000mal schädlicher als CO₂. Der unkontrollierte FCKW-Austritt aus einem beschädigten Kühlkreislauf entspricht einem CO₂-Ausstoß von 1,4 Tonnen. Dies entspricht knapp

13 % der durchschnittlich von einem Menschen in Deutschland jährlich verursachten CO₂ – Emission.

Kühlgeräte müssen der Stadtreinigung im Umweltbetrieb angedient werden – entweder über einen Sperrguttermin oder direkt an den Wertstoffhöfen, wo Kühlgeräte kostenlos angenommen werden. Bei einem Geräte - Neukauf nimmt auch der Händler das Altgerät zurück und entsorgt es ordnungsgemäß.

Zur Vermeidung von Umweltschäden sollte das Kühlgerät am Wertstoffhof oder anlässlich eines Sperrguttermins unbeschädigt übergeben werden. Bei Selbstanlieferung von Kühlgeräten an einen der drei Wertstoffhöfe der Stadt Bielefeld ist das Gerät so zu transportieren, dass keine Beschädigungen am Kühlkreislauf oder an der Gerätehülle entstehen und FCKW frei werden. Es ist darauf zu achten, dass vor der Übergabe keine Bauteile entfernt werden.

Wird das Gerät über die Sperrgutabfuhr abgegeben, sollte es erst am Tag der Sperrgutabfuhr bis 6.30 Uhr am Straßenrand bereit gestellt werden. Damit vermindert sich das Risiko einer Beschädigung und Beraubung durch Unbefugte.

_____Für Sie im Einsatz._____

Heißer Trend für Sparfüchse _____ Willkommen in der Vintage – Szene _____

In den Siebziger Jahren hießen Läden, die gebrauchte Kleidung verkauften, noch Second – Hand - Läden. Heute heißt dieses Phänomen Vintage. Vintage bezeichnet eine Mode- und bzw. Designrichtung – in erster Linie im Zusammenhang mit Kleidung und Musikinstrumenten, die im Retrolook der 1930er bis 1970er Jahre gestaltet wurden.

Seit Anfang 2011 gibt es einen Vintage - Laden in Hamburg, Ende des Jahres kommen Frankfurt und Berlin-Mitte hinzu. Die Geschäfte sehen aus wie „früher“. Dort erhältlich ist eine Vielzahl von gebrauchten Kleidungsstücken und Möbeln, die sich keiner Moderichtung oder bestimmten Stilen zuordnen lassen. Alles ist bunt zusammengewürfelt. Als Mitte der 90er Jahre die Überzeugung aufkam, dass Mode der Ausdruck von Persönlichkeit sei, wandelte sich die Second - Hand - Mode zum „Vintage“.

Interessant sind die verschiedenen Kleidungsstücke, die in der Zusammenschau und den Bezügen zu verschiedenen Zeiten und Orten eine neue Komplexität erzeugen, die der individuellen Persönlichkeit angemessen erscheinen. Einzelstücke, die sonst niemand anders besitzt, machen das Spiel mit Erinnerungen an verschiedene Zeiten und Orte besonders spannend. Der Grad der Echtheit variiert. Es gibt **real vintage**, das sind Originalstücke aus einer Zeit oder **fake vintage**, also Imitationen vergangener Stile bzw. eine auf „gebraucht“ ge-

stylte Mode. Im Englischen wird als „Vintage“ jedoch nur Kleidung bezeichnet, die tatsächlich „alt“ ist. Die Stücke sind einzigartig, das gefällt den Käufern, zudem macht die Jagd nach ausgefallenen, zum eigenen Typ passenden Stücken Spaß. Und jedes Stück hat eine Herkunft, eine eigene Geschichte. Der Look findet sich inzwischen in Szenevierteln weltweit. Aber man muss sich nicht gleich in speziellen Vintage - Läden umsehen, schöne Stücke gibt es auch in den einschlägigen Second – Hand - Läden in Bielefeld. Und kostengünstig ist die Jagd nach ausgefallenen Stücken noch dazu. Vielleicht findet sich das eine oder andere gute Stück auch bei der Tausch- und Verschenkbörse unter www.umweltbetrieb-bielefeld.de.

Die Zukunft der Gelben Säcke _____ Planspiele _____

Rohstoffe sind knapp, deshalb sollen in Deutschland in Zukunft mehr Abfälle recycelt werden. Die Bundesregierung plant die Erweiterung der „Gelben Säcke/Gelbe Tonnen“ zu einer „Wertstofftonne“. Die Getrenntsammlung von Alltagsgegenständen aus Metallen und Kunststoffen soll eine hochwertige Verwertung ermöglichen.

Bisher gibt es außer vielen Diskussionen, Pressemeldungen und einigen Pilotprojekten in einzelnen Städten nicht viel Konkretes zur Umsetzung dieser Wertstofftonne. Die EU-Richtlinie 2008/98/EG gibt vor, dass bis 2015 in Deutschland ebenso wie in der EU eine

flächendeckende Getrennsammlung von Wertstoffen wie Kunststoffen, Metallen etc. verfügbar sein soll.

Hart umkämpft ist bisher noch die Verantwortlichkeit für die Organisation und Finanzierung der Wertstoffsammlung und –verwertung in Deutschland, die im zukünftigen Kreislaufwirtschaftsgesetz oder später eventuell in einem speziellen Wertstoffgesetz festgeschrieben werden soll. Es gibt Vorschläge, die auf eine Gesamtverantwortung der privaten Hand zielen.

Ein anderer Vorschlag sieht die Organisationsverantwortung für die Sammlung bei den Kommunen. Bei diesem Modell würden die Leichtverpackungen weiterhin durch die Hersteller und Vertreiber finanziert, die Sammlung und Verwertung von Nichtverpackungen würden über Abfallgebühren getragen.

In einem im Auftrag des Umweltbundesamtes durchgeführten „Planspiel zur Fortentwicklung der Verpackungsverordnung“ wurden diese beiden Varianten von Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen und Landesbehörden, der Entsorgungswirtschaft, von Herstellern, dem Handel, sowie von Umwelt- und Verbraucherverbänden diskutiert. Wie nicht anders zu erwarten, blieb die Einschätzung, welches der betrachteten Modelle zur Finanzierung und Organisation der Wertstofftonne zur Umsetzung geeignet ist, kontrovers. Beide Modelle sind grundsätzlich umsetzbar, ohne

dass die Vorbehalte der jeweiligen „Meinungsgegner“ ganz aufgelöst werden können. Alle Teilnehmer an dem Planungsspiel heben die Bedeutung von ambitionierten ökologischen Anforderungen an das System der Wertstoff- erfassung hervor und es wird eine hochwertige stoffliche Verwertung der gesammelten Materialien gefordert. Unumstritten war unter allen Teilnehmern, dass eine zentrale Stelle eingerichtet werden muss, die hoheitliche Kompetenzen zur Ausgestaltung des und zum Vollzug innerhalb des Systems erhalten soll. Die Finanzierung der zentralen Stelle könnte nach mehrheitlicher Auffassung durch die dualen Systeme erfolgen.

Ob die bundesweite Einführung einer Wertstofftonne zwingend erfolgen soll, blieb allerdings offen. Andere Sammelsysteme für Wertstoffe haben auch immer noch ihre Anhänger und stehen ebenfalls noch zur Diskussion. Auf der Grundlage der Ergebnisse des Planspiels befürwortet das Umweltbundesamt die bundesweite Einführung der Wertstofftonne, zumal über diese im Jahr pro Einwohner circa 7 kg mehr Wertstoffe erfasst werden können.

Wer gerade seinen Abfallbehälter-Stellplatz neu plant und die Ausführung auf später verschieben kann, sollte dies tun. In absehbarer Zeit könnte es notwendig werden, zusätzlich Wertstoff-Behälter aufzustellen, die dann Platz finden müssen.

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Mehrweg-Innovationspreis _____ Ideen für das Klima _____

Die Deutsche Umwelthilfe und die Stiftung Initiative Mehrweg haben im September zum vierten Mal den Mehrweg-Innovationspreis für Leistungen zur Stärkung und Weiterentwicklung von Mehrwegverpackungen für Getränke verliehen. In diesem Jahr wurden ausgezeichnet die Friedrich Lütvogel GmbH, die Gerolsteiner Brunnen GmbH und der Kondrauer Mineralbrunnen GmbH. Die Preise gab es für umweltfreundliche Abfülltechniken, die Einführung einer neuen 1,0 Liter Glas - Mehrwegflasche für Mineralwasser im Sechserkasten und die Einführung der Mehrweg – Leichtglasflasche.

Diese drei Innovationen wurden als beispielgebend bewertet, weil Mehrwegflaschen durch sie noch umweltfreundlicher werden. Leider sinkt der Anteil an Mehrweg-Verpackungen für Getränke kontinuierlich. Umso wichtiger ist es, die Umweltfreundlichkeit der Mehrwegflasche deutlich zu betonen und auch die soziale Überlegenheit hervorzuheben. Die Preisträger tragen dazu bei, dass die ökosoziale Nachhaltigkeit der Mehrwegflaschen weiter ihren Vorsprung vor den Einwegflaschen beibehält. Die Innovationen sind praktisch, sozial und umweltfreundlich – also wieder drei gute Argumente für die eigene Nutzung von Mehrwegflaschen und Abfallvermeidung als Prinzip! Mehr Infos zum Mehrweg-Innovationspreis gibt es unter www.duh.de



Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Abfallberatung

Eckendorfer Straße 57, 33609 Bielefeld

Telefon: 05 21/ 51 33 41

Fax: 05 21/ 51 28 56

E-Mail: umweltbetrieb@bielefeld.de

____Für Sie im Einsatz.____